

Pressemitteilung

Körperbilder und Körperpraktiken in den Religionen der Welt

Interdisziplinäre Tagung am Exzellenzcluster beleuchtet das Verhältnis von Religion und Körper – Vorbereitung der Ausstellung „Religion und Körper. Von der Antike bis heute“ 2024/25 in Münster – Festvortrag am 13.11. des Theologen und Historikers Christoph Marksches

Münster, 7. November 2023 (exc) Der Körper ist Forschungen zufolge seit jeher Bestandteil der Praktiken und Vorstellungen von Religionen weltweit. „Ob Askese und Fasten oder Heilungs- und Reinigungsrituale: Der Körper ist wichtiger Teil religiöser Rituale quer durch die Epochen und Kulturen“, sagt die Ägyptologin Prof. Dr. Angelika Lohwasser vom Exzellenzcluster „Religion und Politik“ an der Universität Münster. „Zugleich drücken Menschen religiöse Ideen über den Körper aus. Geist, Gedanken und Glauben sind unsichtbar, sie lassen sich jedoch über den materiellen Körper nach außen projizieren. So drücken Kopfbedeckungen, Schmuck oder Tätowierungen religiöse Vorstellungen und Zugehörigkeiten aus.“

Die Wissenschaftlerin äußerte sich im Vorfeld der Tagung „Körperbilder und Körperpraktiken in den Religionen der Welt“ vom 13.–15.11.2023 in Münster. Den Festvortrag „Gott und Körper. Einige ungewohnte Perspektiven aus der jüdisch-christlichen Tradition“ hält am Montag (13.11.2023, 19.00–20.00 Uhr) der evangelische Theologe Prof. Dr. Christoph Marksches, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Die Tagung dient der Vorbereitung der Ausstellung [„Religion und Körper. Von der Antike bis heute“](#), die der Exzellenzcluster von Oktober 2024 bis Februar 2025 im Archäologischen Museum und im Bibelmuseum der Universität Münster zeigt. Sie präsentiert herausragende Leihgaben aus internationalen Häusern wie dem Kunsthistorischen Museum Wien und den Staatlichen Museen zu Berlin zu Themen wie Reinheit, Initiationsritualen, Geschlecht, magischen Praktiken und toten Körpern.

Die Tagung beleuchtet das Verhältnis von Religion und Körper vom Altertum bis heute. „Die Traditionslinien von Riten, die den Körper einbeziehen, reichen oft von antiken polytheistischen Religionen bis zu heutigen Auslegungen von Judentum, Christentum, Islam und modernen außereuropäischen Religionen. Sie richten sich nach den Vorstellungen von Menschen, Göttern und jenseitigen Welten der jeweiligen Religion“, sagt Angelika Lohwasser.

Die Fallbeispiele, die auf der Tagung diskutiert werden, reichen von altägyptischen Ritualen über Körperpraktiken im frühmittelalterlichen Al-Andalus und magische Praktiken der Frühneuzeit bis zu Weihegaben in Altötting im 17. Jahrhundert und Körperpraktiken der religiösen Zugehörigkeit in Mali. Hinzu kommen aktuelle Befunde zum säkularen Blick auf religiöse Körper der Gegenwart und Beiträge zur Askese aus kultursoziologischer Perspektive und zur Vorstellung von der Einheit des Leibes im Christentum und Buddhismus. (vwm/fbu)

Hinweis: Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“, „Körperbilder und Körperpraktiken in den Religionen der Welt“, 13.–15.11.2023, Hörsaalgebäude | Johannisstraße 4 | 48143 Münster

Montag, 13.11.2023, 19.00–20.00 Uhr Festvortrag: „Gott und Körper – einige ungewohnte Perspektiven aus der jüdisch-christlichen Tradition“, Prof. Dr. Christoph Marksches (Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften)

Bildzeile: Plakat zur Tagung „Körperbilder und Körperpraktiken in den Religionen der Welt (Exzellenzcluster „Religion und Politik“); Prof. Dr. Angelika Lohwasser (privat)

Kontakt: Viola van Melis

Leitung Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

Universität Münster

Johannisstraße 1, 48143 Münster

Tel.: 0251/83-23376, religionundpolitik@uni-muenster.de

Twitter: @religionpolitik

Instagram: @religionundpolitik

Web: www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 10 Ländern befassen sich in der Förderphase von 2019 bis 2025 besonders mit „Dynamiken von Tradition und Innovation“. In epochenübergreifenden Untersuchungen von der Antike bis heute analysieren sie Faktoren, die Religion zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Im Zentrum des Interesses stehen Europa und der Mittelmeerraum sowie deren Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.